

FAMILIEN-ANZEIGEN

Wittfried, D. 20. 11. 1941. Die Leiche... Wilhelm Krüger... z. Z. bei der Wehrmacht... Irma Schramm... Privatnarr...

AMTliches

Belanntmachung. Der stark an... Karoline Barck... Amtliche Bekanntmachung...

VEREINS-ACHTICHTEN

Freunde des Gymnasiums und der Antike... Sport am Sonntag... Mietgesuche...

Wohnungs-Vermietungen

Tausch... Wohnung... Zimmer... Mietgesuche...

Partheiamtliches

Ortsgruppe Wasserrum Süd... Deutsches Berufszweigewerk... Kirchliche Nachrichten...

Verloren

Zwei Jagdhunde entlaufen... Reiserkarte... Geldscheine...

Automarkt

Lernt Automaten... Gebrauchte Lastwagen... Gebrauchte Autos...

MISCHTES

Ich zahle eine Belohnung... Geldverkehr... Geschäfte... Urten-Schranz...

Geldverkehr

Bausparkasse... Urten-Schranz... Geschäfte... Urten-Schranz...

Geschäfte

Urten-Schranz... Geschäfte... Urten-Schranz... Geschäfte...

Damen- und Herren-Frisur

Damen- und Herren-Frisur... Damen- und Herren-Frisur... Damen- und Herren-Frisur...

Kurz- u. Textilwaren-Großhandel

Kurz- u. Textilwaren-Großhandel... Kurz- u. Textilwaren-Großhandel... Kurz- u. Textilwaren-Großhandel...

Wissenschaftl. Schönheitspflege

Wissenschaftl. Schönheitspflege... Wissenschaftl. Schönheitspflege... Wissenschaftl. Schönheitspflege...

Mietgesuche

Mietgesuche... Mietgesuche... Mietgesuche... Mietgesuche...

Wohnungs-Vermietungen

Wohnungs-Vermietungen... Wohnungs-Vermietungen... Wohnungs-Vermietungen...

Partheiamtliches

Ortsgruppe Wasserrum Süd... Deutsches Berufszweigewerk... Kirchliche Nachrichten...

THEATER

Stadttheater... Oper... Oper... Oper... Oper...

Konzerte

Zweite Kammermusik... Kammermusik... Kammermusik... Kammermusik...

Lichtspiel-Theater

CI. Riebeckplatz... Lichtspiel-Theater... Lichtspiel-Theater... Lichtspiel-Theater...

Wochenschauspiel

Wochenschauspiel... Wochenschauspiel... Wochenschauspiel... Wochenschauspiel...

Wochenschauspiel-Sondervorstellung

Wochenschauspiel-Sondervorstellung... Wochenschauspiel-Sondervorstellung... Wochenschauspiel-Sondervorstellung...

Wochenschauspiel

Wochenschauspiel... Wochenschauspiel... Wochenschauspiel... Wochenschauspiel...

Wochenschauspiel

Wochenschauspiel... Wochenschauspiel... Wochenschauspiel... Wochenschauspiel...

Wochenschauspiel

Wochenschauspiel... Wochenschauspiel... Wochenschauspiel... Wochenschauspiel...

Wochenschauspiel

Wochenschauspiel... Wochenschauspiel... Wochenschauspiel... Wochenschauspiel...

Ufa, Alle Promenade

Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade...

Ufa, Alle Promenade

Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade...

Ufa, Alle Promenade

Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade...

Ufa, Alle Promenade

Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade...

Ufa, Alle Promenade

Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade...

Ufa, Alle Promenade

Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade...

Ufa, Alle Promenade

Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade...

Ufa, Alle Promenade

Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade...

Ufa, Alle Promenade

Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade... Ufa, Alle Promenade...

HEIMKEHR... mit Paula Westphal, Peter Petersen, Anita Hebbeler... 29. Nov. Sonntag 16.30 Uhr

Arthur Preis und seine Künstler... 29. Nov. Sonntag 16.30 Uhr

SPAREN-SPAREND... 29. Nov. Sonntag 16.30 Uhr

TUNGSRAM KRYPTON... 29. Nov. Sonntag 16.30 Uhr

BITZMANN... 29. Nov. Sonntag 16.30 Uhr

SPARBUCH... 29. Nov. Sonntag 16.30 Uhr

SANEX... 29. Nov. Sonntag 16.30 Uhr

Möller... 29. Nov. Sonntag 16.30 Uhr



Mitteldeutscher National-Anzeiger

Galle/Saale

Preis: 10 Pf. 12. Jahrgang Nr. 321

Sonabend, den 22. November 1941

Das Staatsbegräbnis für Generaloberst Udet

Reichsmarschall Göring würdigt Wert und Persönlichkeit des Generalluftzeugmeisters

Staatsakt in Anwesenheit des Führers

Wechsel in der Blickrichtung

Berlin, 21. Nov. Generaloberst Ernst Udet, Sieger in 62 Luftkämpfen des Weltkrieges, Generalluftzeugmeister der nationalsozialistischen Luftwaffe, ein großer Held der Wehrmacht, der Führer und Oberster Befehlshaber der Wehrmacht erlebte die überaus großen Verdienste des Verewigten durch ein Staatsbegräbnis und seine Anwesenheit beim Staatsakt, Reichsmarschall Göring würdigte Wert und Persönlichkeit dieses Generalluftzeugmeisters bei der Trauerfeier im Ehrensal des Reichsluftfahrtministeriums. Was hierüber am Ernst Udet war, fand nunmehr an dem Trauerfriedhof in Berlin seine Ruhestätte. Der Kommandeur der Luftwaffe des Reichsluftfahrtministeriums in nächster Nähe des ersten aller Soldaten der Wehrmacht, Manfred Freiherr von Richthofen.



Das Staatsbegräbnis für Generaloberst Udet. Während des Staatsaktes im Ehrensal des Reichsluftfahrtministeriums halten Ritterkreuzträger der Luftwaffe die Ehrenwache. Links vorn Oberstleutnant Galland, rechts vorn

Der Staatsakt im Ehrensal des Reichsluftfahrtministeriums gestaltete sich zu einer würdigen Gedenkfeier des Generalobersten Ernst Udet. Er war Inhaber der Trauer eines ganzen Volkes. Die Anwesenheit des Führers und Obersten Befehlshabers an der Trauerfeier besagte vor aller Welt, welchen Wert die deutsche Luftwaffe beilegte. Was Wert und Namen im nationalsozialistischen Deutschland hat, die Generalluftfahrt der Wehrmacht, Reichsluftzeugmeister, Staatssekretäre, Gauleiter, Führer der Luftbewegung der Bewegung, die Reichsführer der verbundenen und befreundeten Nationen, Männer der Wirtschaft, vor allem aus der Luftfahrtindustrie, Vertreter des künftigen Lebens, alle waren gekommen, um dem Generalobersten Ernst Udet, Generaloberst Udet die letzte Ehre zu erweisen.

Vor der Mauer nahmen die Mutter des Generalobersten Udet, seine nächsten Angehörigen und Frau Göring Platz. Zunächst um 11 Uhr erscholl von der Straße herauf in den stillen Mäulen die Gongschall der Trauerparade. Der Reichsmarschall und Oberbefehlshaber der Luftwaffe tritt am Ehrenportal der Wehrmacht ein und wird hier empfangen durch den Chef des Zentralamtes, General der Flieger von Wehendorf. Danach trifft der Führer, begleitet von Generalfeldmarschall Milch, vor dem Reichsluftfahrtministerium ein. Der Reichsmarschall meldet ihm, Generalmajor Henning läßt präsentieren, das Ziel führt sich nicht. Zusammen mit dem Reichsmarschall und Generalfeldmarschall Milch begleitet der Führer in dem die Front der Trauerparade ab.

Der Führer und der Reichsmarschall gingen den toten Soldaten, der die Wehrmacht lebte und starb. Darauf wendet sich der Führer den Trauernden zu: lang und voll aufschauernde Teilnahme drückt er der Mutter des Generalobersten Udet die Hand, er berührt die nächsten Angehörigen und Frau Göring. Anschließend intoniert die Staatskapelle den Trauermarsch aus der „Götterdämmerung“. Nachdem diese herrlichen Klänge verhallt sind, tritt Reichsmarschall Göring, den Reichsluftzeugmeister zum Grabe erhebt, vor dem Sarg. Das Reichsluftzeugmeister hat das Moment der Ruhe um die Bewegung zu meistern, angelehnt des Verlustes, der ihn selbst und die deutsche Luftwaffe betroffen hat. In Worten herzlichster Anteilnahme würdigt er dann den Charakter, das heldische Leben und den unsterblichen Ruhm des Toten. Er lautet:

Jetzt müssen wir Abschied nehmen. Uns lehrt es uns der Gedanke, daß Du, mein lieber Udet, nicht mehr unter uns weilst. Doch können wir es nicht verstehen, denn gerade Deine Art war so frohlich, so bescheiden und fröhlich, und Du warst ein so guter Kamerad, daß jeder einzelne von uns sich Dir an das Innere verbunden fühlte. Deine Verdienste zu rühmen, ist nicht meine Aufgabe; denn durch Deine Tat bist Du unsterblich geworden. In mich immer in Deutschlands ersten Soldaten.



20. November vorliegenden Meldungen 379200 Gefangene, 389 sowjetische Divisionen wurden geschlagen und gingen mit ihrer Kampfkraft den Bolschewiken verloren. Die Sowjets haben mit einem Gesamtanstall von über 8 Millionen Soldaten zu rechnen. Die Mäßigung dieser Millionenmengen wurde entweder verweigert oder geriet als Beute in deutsche Hand. Mehr als 22000 Panzerkampfwagen, 2742 Geschütze, 15877 Flugzeuge wurden zerstört oder erbeutet. Die sowjetische Kriegs- und Handwerksstoffe in der Sibirien und im Schwarzen Meer wurde dezimiert. 47 Kriegsschiffe

Dich hatten. Durch Deine Kühnheit Du dem Volk immer wieder an unsere Luftfahrt, an unsere und auch draußen in der Welt Du weiter den fünften Weltkrieg über den tropischen Äthiopien in Afrika, in Asien oder in überall blüht Du der herrliche die oft fragen wir, daß wir hoffen, da unsere Luftwaffe neu und leben sollte! Und dieser Tag kommt, an jenem 30. Januar, wenn das deutsche Volk in Deutschland aufsteht, da man für uns gekommen. Und als wir die ehrenvolle Aufgabe die neue Luftwaffe aufzubauen mit meine Kameraden von unter den Erben — wie es ganz denkbar war — warst Du. (Fortsetzung auf Seite 2)

Feldzug

ausfall über 3 Millionen. 54 Kriegsschiffe schwerer Besatzung, 88 Handelschiffe mit einer Tonnage von 88 650 BRT und 89 weitere Tonnage deren Tonnage nicht gemeldet werden. 122 Handelschiffe werden beschlagnahmt. Dazu kommt der Verlust an Lokomotiven, Eisenbahnmaterialien, Zenträgen und Transportmitteln, wie z. B. 17 000 Lokomotiven. Von solchen Verlusten kann sich kein Heer der Welt mehr erholen, auch die bolschewistische nicht, mal da die Sowjetunion mit dem Verlust von 17 Millionen Quadratkilometer ihres Landes, ihrer Industrie verlor. Die ganze Größe der acematischen Stellung der deutschen Wehrmacht während der fünf Monate des Ostfeldzuges wird sich in Zukunft zeigen. Denn auch der stärkste Widerstand des acematischen gegen den Bolschewismus wird erkennen und zugestehen müssen, daß der Bolschewismus während dieser fünf Monate vom deutschen Soldaten geschlagen worden ist.

Dr. M. K. Halle, 21. November 1941.

Jahrhunderte hindurch haben Deutschland und mit ihm Europa ihren Blick nach Westen gerichtet. Von Wehen her kamen das Licht, die Freiheit und Wohlstand zu kommen. Im Westen lagen das aegene Land zu liegen das Jahr für Jahr Tausende von Menschen anzog — ein Kontinent, der nicht nur reich war, sondern auch reich zu machen schien, an Geld nicht weniger als an Idealen. Wir wissen heute, daß das wirtschaftliche Amerika geradezu hundertprozentig anders aussieht, als es sich jene Generation erträumte, die am Ende des 19. Jahrhunderts auf ihrer Suche nach Brot und Freiheit den alten Kontinent verließ. Trotz dieser Erkenntnis blieb das Denken Europas nach Westen auch in den kommenden Jahrzehnten nicht geändert, während im Osten eine Mauer errichtet wurde, die vom Westen her einzubrechen niemandem einfiel, die auf der anderen Seite von den dahinterwohnenden Völkern und ihren Machthabern — ab von dem Herrn des „Stalinismus“ oder des „Bolschewismus“ geführt, ist dabei gleichgültig — bewahrt immer höher und unübersteigbarer ansah.

Diese Mauer im Osten hat jetzt das deutsche Volk durchbrochen. Welt liegt jenseits ungeheurer Land vor den europäischen Völkern, das zu Europa gehört und zum zu Europa wieder zurückgeführt wird. Eine neue politische Schau fündig ist an. Aus der Blickrichtung nach dem Westen wird mit einer völligen Kehrtwendung der Blick jetzt nach dem Osten. Dort, wo das deutsche Lebensritze und die Konzepte der deutschen Nation aufhören müßten, eben weil sich der Blick der damaligen Jahrzehnte nach Westen richtete, beginnt er neues Leben zu empfangen, das die deutsche Nation, das neue politische Leben wiederherzustellen und aufrechtzuerhalten. In seiner ganzen Geschichte ist Deutschland, obwohl es antieropäisch dachte, auf den Kontinent angewiesen gewesen. Das Judentum mußte sich aus Europa die Staatsmänner und Feldherren, ja die Jaren selbst, Beamte und Gelehrte, Schriftsteller, Handwerker und sogar Bauern verschreiben, um dieses fruchtbarere Land zu erschließen. In zum Teil überhaupt erst einmal den moskowsischen Machthabern zu erkämpfen. Wenn dieses Land trocken in den Händen barbarischer und kulturloser Völker blieb, so hat sich doch schon damals deutsches Geistes an diesen weiten Räumen gepflanzt. Heute nun steht mit dem Heer und den neu errichteten Zivilverwaltungen wieder ein Volksglied inner Erdensritze hin, ein Volksglied für Europa zu organisieren und nutzbar zu machen. Und dem Kampf der Weltanschauungen, in den auf unserer Seite ein ganzer Kontinent eintritt, ist eine kontinentale Aufgabe von wahrhaft gigantischen Ausmaß erwachsen. So wie unsere Wehrmacht Volksglieder eines acematischen Volkstammes gewonnen ist, so werden auch die Männer, die die Aufbauarbeit im Osten durchzuführen haben, Träger einer einmaligen acematischen Mission sein.

Für Jahrzehnte hindurch hat Europa hier Aufgaben gestellt, die in manchem Zweifel aufkommen lassen mögen über die Möglichkeit ihrer Durchführbarkeit. Manches einer wird vielleicht fragen, ob hier nicht auf viel Pläne neue Lebensräume anzusetzen werden, die vor der Wirklichkeit nicht werden bestehen können. Mögen diese Erwartungen sich ihrer Gedanken aus der Zeit erheben, da der Herr und das Substantiv heimlich, das Volkstamm dem Reich eingegliedert und das Generalgouvernement geschaffen wurde. In jedem Punkt ist das Zeitalter, das wir durchleben, wahrhaft